

LAUDATIO

Konrad Lang zum 85. Geburtstag



Konrad Lang, Gründer der Zeitschrift für Ernährungswissenschaft, feierte am 15. August 1983 seinen 85. Geburtstag. Herausgeber, Beirat und Verlag möchten ihn dazu herzlich beglückwünschen und ihm auch für die kommenden Jahre alles Gute wünschen.

Konrad Lang wurde am 15. 8. 1898 in Bruchsal geboren. Er studierte Chemie und Medizin, promovierte 1923 zum Dr. rer. nat. und 1928 zum Dr. med.

1929 übernahm er die Leitung des Labors der Städtischen Krankenanstalten in Kiel und gehörte damit zu den Begründern der Klinischen Chemie, so wie wir sie heute verstehen.

Im Wintersemester 1935/36 habilitierte sich Konrad Lang in Kiel für das Fach Physiologische Chemie. Da er sich jedoch mit den Machthabern des Dritten Reiches nicht arrangieren wollte und sich weigerte, in den NS-Dozentenbund einzutreten, wurde seine Stellung in Kiel unhaltbar. 1936 übernahm er die Leitung des Physiologisch-chemischen Instituts der militärärztlichen Akademie in Berlin, und dieses Untertauchen in der Wehrmacht schirmte ihn ab vom Zugriff des Regimes. Aus dieser wohl produktivsten Schaffensperiode seines Lebens fehlen äußere Zeugnisse fast völlig, weil alles, was damals bearbeitet wurde, unter strikte Geheimhaltung fiel. Geblieben für die spätere Tätigkeit ist jedoch eine Fülle von Wissen und Erfahrung. In dieser Zeit führte Lang die grundlegenden Arbeiten für die Entwicklung von Blutersatz durch, die im Krieg Tausenden von Verwundeten das Leben retteten. Aus dieser Zeit stammt auch sein Interesse an der Infusionstherapie und an der Ernährungswissenschaft. Als Beratender beim Heeressanitätsinspekteur in den Jahren 1937–1945 kam er mit allen medizinischen Problemen der Zeit in Berührung und war wohl bei den Alliierten besser bekannt als an den deutschen Universitäten.

Eine späte Anerkennung im eigenen Lande wurde ihm durch die Berufung auf ein Ordinariat der neu gegründeten Reichsuniversität Posen im Jahre 1944 zuteil. Im Strudel der katastrophalen Ereignisse des Kriegsendes war jedoch eine Aufbauarbeit in Posen nicht mehr möglich.

Nach dem Kriegsende übernahm Konrad Lang die kommissarische Vertretung des Heidelberger Lehrstuhls und wurde von dort im Wintersemester 1946/47 auf den Lehrstuhl für Physiologische Chemie an der neu gegründeten Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz berufen. Hier konnte er zum ersten Mal im Alter von 48 Jahren ein Institut nach seinen Vorstellungen aufbauen, und eine dritte Schaffensperiode begann, deren Ergebnisse allein einem ganzen Forscherleben zur Ehre gereicht hätten. Schwerpunkte der wissenschaftlichen Arbeiten in Mainz waren Enzymologie, Intermediärstoffwechsel und Ernährungswissenschaft. Die Entwicklung der Infusionstherapie, der parenteralen Ernährung und der diätetischen Ernährungstherapie hat Lang von Anfang an entscheidend mitgestaltet.

Es ist verständlich, daß Lang aufgrund seiner immensen Erfahrung von vielen Stellen zur Beratung herangezogen wurde. So war er unter anderem Vorsitzender oder Mitglied zahlreicher Senatskommissionen in der Deutschen Forschungsgemeinschaft und Mitglied der Fremdstoffkommission der WHO. Dort konnte er seine Erfahrungen einbringen, aber auch wissenschaftliche Fragestellungen und Probleme ans Institut tragen.

Konrad Lang war Gründer und Herausgeber der *ZEITSCHRIFT FÜR ERNÄHRUNGSWISSENSCHAFT*, Herausgeber der *BIOCHEMISCHEN ZEITSCHRIFT*, der *BERICHTE ÜBER DIE GESAMTE PHYSIOLOGIE UND EXPERIMENTELLE PHARMAKOLOGIE*, der Neuauflage des *HANDBUCHS DER NORMALEN UND PATHOLOGISCH-CHEMISCHEN ANALYSE* von Hoppe-Seyler-Tierfelder und der Schriftenreihe *WISSENSCHAFTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN* der DGE. Konrad Lang gehört zu den letzten Fachvertretern, die ihr gesamtes Fach in der vollen Breite noch überblicken konnten. Stellvertretend für zahlreiche Publikationen sei nur sein Buch *BIOCHEMIE DER ERNÄHRUNG* genannt. Konrad Lang war wohl der letzte, der in der Lage war, ein solches Buch allein zu schreiben.

Konrad Lang hat äußere Ehrungen nie gesucht, aber sie sind ihm dennoch im Umkreis seiner wissenschaftlichen Tätigkeit zuteil geworden. Er ist Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, der schweizerischen Gesellschaft für Ernährung, der ESPEN, und Träger des Kommandeurkreuzes des Ordens „*Du mérit pour la recherche et invention*“.

An den Entwicklungen der Infusionstherapie und der künstlichen Ernährung hat Konrad Lang auch in den letzten Jahren noch regen Anteil genommen. Als Anerkennung dafür haben ihn die deutsche und die österreichische Arbeitsgemeinschaft für künstliche Ernährung im Dezember 1982 zu ihrem Ehrenmitglied ernannt. Zugleich haben beide Gesellschaften einen Konrad-Lang-Preis gestiftet, der an junge Wissenschaftler verliehen wird, die durch langjährige wegweisende Forschungstätigkeit auf dem Gebiet der künstlichen Ernährung hervorgetreten sind.